
Rückblick auf die Familienwanderung nach Höningen

11. April 2015

Erstmals nutzten wir den neuen Kleinbus der Gemeinde für eine unserer Veranstaltungen. Dieser half am 11. April zusammen mit Privat-Pkws, die 18 Teilnehmer zum Parkplatz an der Lindemannsruhe zu chauffieren. Dort wanderte die Gruppe den reizvollen Weg durch den Wald hinunter nach Höningen. Unterwegs gab es einige interessante Grenz- und Gedenksteine zu entdecken.



[Die Wandergruppe unterwegs im Wald.](#)

Das abgelegene Dörfchen Höningen wurde schon 1143 erstmals urkundlich erwähnt. Vom früher mächtigen Kloster, einst Sitz der Augustiner-Chorherren, sind nur noch Mauerreste und in der Kirche verbauten Spolien vorhanden. Wir besichtigten dort in einer Führung die St. Jakobskirche, Grabstätte des Leiningen Grafengeschlechts und eines der ältesten romanischen Bauwerke der Pfalz. Das kleine aber äußerst schicke evangelische Gotteshaus überrascht mit teilweise freigelegten Fresken, einer hölzernen Kanzel und einem holzvertäfelten und bemalten Emporebereich mit kunstvollen Schnitzereien.



In der Höninger Jakobskirche.

Der die Kirche umgebende kleine Friedhof ist wegen seiner jahrhundertealten Grabsteine ebenfalls sehenswert. Im Anschluss nahm die Gruppe im Gasthaus „Zum Jagdschloss“ die verdiente Stärkung ein, womit die Wanderung gesellig ausklang. Auch die Rückfahrt durchs frühlingshafte Leininger Land war eine Augenweide. (jg)



Gruppenfoto vor der Kirche.

Weitere Fotos:



An einer Wegkreuzung im Wald.



Die St. Jakobskirche von der Chorseite.